



TERMINE

jeden Donnerstag (Pavillon)	7:40 – 7:50	Handlung der Schüler*innen des freichristlichen Religionsunterrichts
Montag, 30. Mai – Freitag, 3. Juni	20:00	8.-Klass-Spiel / Theater
Mittwoch, 1. Juni	19:00	Elternabend der Klasse 4b / Pavillon
Freitag, 3. Juni		letzter Schultag vor den Pfingstferien (7. – 18. Juni)
Samstag, 25. Juni	15:00 / 17:00	Leopoldinchen
Freitag, 01. Juli		Sommerkonzert / Theater

BERICHT VON DER LETZTEN PROBENWOCHE

In der letzten Woche vor der Sommernachtstraum-Premiere haben wir jeden Tag einen Durchlauf von dem ganzen Stück gemacht und einzelne Szenen, die noch nicht so saßen, wiederholt. Wir haben angefangen, mit Licht, Maske und Kostüm zu proben. Die ganze Woche war sehr anstrengend, da wir oft bis fünf Uhr Schule hatten. Trotzdem hat es allen unglaublich Spaß gemacht und ich glaube, viele haben das gemeinsame Projekt als eine Art Klassenfahrt empfunden, welche die ganze Klasse noch mehr zusammengeschweißt hat.
Paula Ullmann für die 8. Klasse

SOMMERKONZERT AM 1. JULI 2022 UM 18 UHR

Am 1. Juli 2022 findet in diesem Jahr das Sommerkonzert der **Klassen 2 bis 8** statt. Es wird schon eifrig geprobt, wir können sehr gespannt auf das Ergebnis sein.

Das Konzert findet in diesem Jahr wieder im **Theater Leo17** statt, zu dem aus Platzgründen speziell die Familien der aufführenden Schüler*innen eingeladen sind.

Eine separate Monatsfeier wird es im Juli nicht geben.

Wir freuen uns sehr auf einen schönen Abend.
Für den AK Presse und Kommunikation – Judith Huber

DIE SCHÜLER-BIBLIOTHEK INFORMIERT...

Als ich sie in privatem Gespräch spontan einmal fragte, ob sie nicht mitmachen wolle, sagte sie ebenso spontan „ja“ - und gehörte fortan zum Team.

„Unsere Steffie“, wie sie für uns hieß, Schülerinnen-Mutter, machte regelmäßig von Montag bis Donnerstag Überstunden in ihrer aufreibenden sozialen Tätigkeit, um diese mit der ehrenamtlichen Arbeit in der Schüler-Bibliothek „abzufeiern“. Freitag war „ihr Tag“. Stephanie Kelly saß am Schreibtisch und empfing Schüler*innen und all jene, die auch nur durch die offene Tür in die Bibliothek schauten, mit ihrem Lächeln. Sie war dem Team eine unentbehrliche Stütze, ihre Ideen, ihren Rat brachte sie rückhaltlos ein.

Seit gut zwei Jahren aber war sie mit ihrem Beruf, der sozialen Arbeit, so stark in Anspruch genommen, dass sie im Team pausieren musste. Ihr und uns blieb die ständige Hoffnung auf eine baldige Rückkehr. Nun jedoch teilte sie uns mit, dass diese leider vergebens war.

Du wirst fehlen mit Deiner stets guten Laune und Deinem vielfältigen Engagement –danke herzlichst, Steffie – und alle erdenklich guten Wünsche für Dich...!!!

Björn-Tilo Kraft – Team Schüler-Bibliothek

„ICH WÜRD DISEN FILM ALLEN EMPFEHLEN, DIE INTELLIGENTEN HUMOR MÖGEN.“

Die **6. Klasse** hat sich im Kinderkinoklub mit dem legendären französischen Komiker Jacques Tati befasst. Lesen Sie einige Überlegungen zum Kurzfilm **„Die Schule der Briefträger“**:

Die Schule der Briefträger“ wurde 1947 gedreht, und es geht darum, dass das Postflugzeug 25 Minuten früher als sonst los fliegt, und die Postboten die Briefe schneller austragen (und einsammeln! MK) müssen. (Lenny)

Besonders gut hat mir gefallen, dass man trotz französischer Sprache alles verstanden hat und in die Geschichte gut reingekommen ist. Alleine durch die Darstellung der Schauspieler und die spannende Musik wird die Geschichte verständlich, lustig, spannend und mitreißend. Ich würde diesen Film allen empfehlen, die intelligenten Humor mögen. (Matilda)

Eine sehr gute Szene ist die, wie der Postbote (mit dem Fahrrad, MK) am Lastwagen hängt und dort für kurze Zeit sein Büro eröffnet. Er erledigt seine Stempelarbeit im Fahren. (Fynn)

Man sieht, wie der Briefträger sich am Lastwagen festhält. Dann gibt es einen Cut und man sieht es aus der „Sicht“ des Lastwagens (die Kamera blickt von der Ladefläche aus auf Tati, MK). In Wirklichkeit fuhr hier der Wagen nicht. (Lewin)

Man hat gesehen, dass die Szene im Studio aufgenommen wurde: Als Erstes haben die Filmleute mit einer Kamera den Hintergrund aufgenommen. Als Zweites haben sie den Hintergrund auf die Leinwand projiziert. Dann haben sie den Briefträger vor der Leinwand positioniert und haben zum Beispiel einen Tisch davor gestellt, wo die Kamera drauf stand. Kritik: Die Szene ist sehr unrealistisch. Es geht nicht, dass der Mann gezogen wird und gleichzeitig seine Hände frei bewegen kann. (Milo)

Ich fand die Szene am lustigsten, in der Jacques Tati als Briefträger in die Kirche kommt. (...) Der Priester läutet am Seil. Er nimmt den Brief des Briefträgers und drückt ihm das Seil in die Hand. Der Briefträger läutet einmal am Seil und drückt es dann einer Person in die Hand, die gerade zur Tür hereinkommt. (Anna)

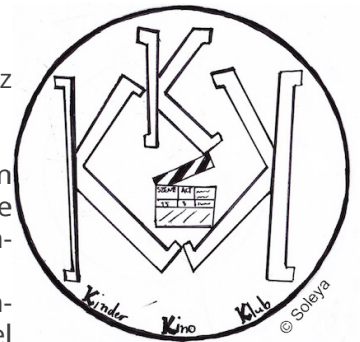
Ich fand die Szene am besten, wo der Briefträger die Straße runter fährt und dann Radrennfahrer bei einem Rennen überholt. Es ist komisch, weil er gerade sitzt und die Rennfahrer tief geduckt, um noch schneller zu fahren. Als Erstes wird er von vorne gefilmt, dann von der Seite. Ich vermute, die Filmer sind mit dem Auto nebenher gefahren. (Gabriel)

Eine der witzigsten Szenen im Film war für mich, dass der katastrophal verträumte Briefträger sein Arbeitsfahrrad an ein Auto hängt, und dass er nicht merkt, wie der Autofahrer einsteigt und den Motor startet. Es war wie in einer Clown-Show. Das Auto vorne, das Fahrrad drangehängt und der Briefträger, der hinterher rennt und RENNT und RENNT. Der Hö-

hepunkt der ganzen Szene ist, als das Fahrrad vom Auto fällt und von ganz alleine weiter fährt. (Sarah)

Diese Szene hatte sehr viele Schnitte, da das Rad jedes Mal, bevor man es im Film sehen konnte, wieder angeschubst werden musste. Der Lenker wurde natürlich festgeschraubt, weil das Fahrrad sonst bei jedem Anschubsen umgefallen wäre. (Jelena)

Währenddessen läuft eine witzige Musik, das macht das Ganze noch stimmungsvoller.(...) Ich finde, dass gut gewählte Töne oder Musik die Szenen viel mehr zum Vorschein bringen. (Henriette)



Die Fahrradklingel wirkt lustig, weil Tati in der Szene, als ein Passant über seinen vorderen Fahrradreifen stolpert und hinfällt, zu spät läutet, nämlich als es den Zusammenstoß gab. Und die ruhige Art bzw. Sprache, wie er dem Mann seinen Brief aushändigt ist ebenfalls lustig, weil er gar nicht versucht ihm hoch zu helfen, sondern selbstverständlich seiner Arbeit nachgeht. (Sahar)

Jacques Tati spielt seine Rolle sehr gut und witzig. Ich fand die lustigste Stelle im Film die, wo er sein Fahrrad vor einer Bar abstellt, um dem Besitzer einen Brief zu bringen, sich dann aber von der Musik überwältigen lässt und anfängt zu tanzen. Ich fand die Stelle sehr lustig, weil er einen ungewöhnlichen Tanzstil hat und ein bisschen fehl am Platz aussah. (Julie)

Der Briefträger stellte sein Fahrrad vor der Bar ab und wickelte um das eine Rad eine Schnur. Dann ging er rein, gab den Brief ab, trank noch was in der Bar und tanzte auch noch ein bisschen. Dann ging er wieder raus, stieg auf sein Fahrrad und wollte weiterfahren, aber vergaß die Schnur abzumachen und fiel gerade nach vorne hin. (Carlotta)

Ich fand den Film sehr witzig und unterhaltsam. Er war gut aufgebaut. (Anton)

Was ich gut fand, war, dass es am Ende noch einmal Zeitdruck gab, als er fast nicht mehr rechtzeitig zum Briefflugzeug kam. (Levi)

Maria Knilli – Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub

3-ZIMMER-WOHNUNG GESUCHT

Wir sind Laurens Reineke (19) und Augustin Haseke (20), und haben vor wenigen Wochen an dieser Schule unser Abitur gemacht. Jetzt suchen wir nach einer neuen Herausforderung und haben uns vorgenommen, von zu Hause auszuziehen. Deshalb sind wir auf der Suche nach einer bezahlbaren Wohnung in München. Wir suchen eine Dreizimmerwohnung für ca. 1000 Euro im Monat. Wir würden gerne **in den Sommerferien umziehen** und haben uns ca. ein Jahr Vertragslaufzeit vorgestellt, da wir dann mit dem Studium anfangen wollen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und jeden Tipp unter der Telefonnummer: **017645502636**.

Vielen Dank im Voraus,
Laurens und Augustin

Herausgeber: Rudolf-Steiner-Schule Schwabing / Leopoldstraße 17 / 80802 München
Telefon 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50 / www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen // Redaktion Wochenblatt / verantwortlich:
Claudia Brancato, Judith Huber, Suzanne Söllner // redaktion@waldorfschule-schwabing.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft / IBAN: DE39 7002 0500 0007 8280 00 /
BIC: BFSWDE33MUE